

Verleihung der Sächsischen Verfassungsmedaille 2026

– Laudatio auf Olaf Raschke –

Sehr geehrte Damen und Herren,

Meißen ist eine Stadt des Weins und des Porzellans. Wer heute als Besucher in die fast 1100 Jahre alte Große Kreisstadt kommt, begegnet einer Stadt von beeindruckender Schönheit und historischer Ausstrahlung. Die Wiege Sachsens hat ihren Glanz zurückgewonnen! Wir alle haben Grund, stolz auf dieses besondere Stück Heimat zu sein.

Meißen ist jedoch nicht nur die Wiege des alten Sachsens, sondern auch ein Symbol jenes freiheitlich-demokratischen Freistaates, der 1990 in die Geschichte zurückkehrte. Diese Entwicklung ist untrennbar mit Persönlichkeiten verbunden, die in den vergangenen 35 Jahren Verantwortung übernommen haben. Zu diesen Persönlichkeiten gehört Olaf Raschke. Als Oberbürgermeister hat er Meißen über 21 Jahre hinweg maßgeblich geprägt.

Die Zahl der Projekte, die er angestoßen, begleitet und verwirklicht hat, ist beeindruckend. Es gelang ihm, Meißen finanziell wieder auf die Beine zu stellen. Die Pro-Kopf-Verschuldung konnte um 90 Prozent reduziert werden.

Gleichzeitig flossen während seiner Amtszeit knapp 100 Millionen Euro in die Stadtentwicklung, davon mehr als 70 Millionen Euro aus Fördermitteln.

Für fast jede neue Idee konnte Olaf Raschke einen Zuwendungsbescheid aus der Schublade ziehen. Mit den Geldern wurden mehrere Schulen saniert und Sportstätten modernisiert. Zahlreiche Gebäude der Altstadt erhielten ein frisches Erscheinungsbild, darunter das historische Rathaus.

Olaf Raschke hat Meißen buchstäblich aus einem langen Dornröschenschlaf geweckt. Das Stadtbild hat sich sichtbar gewandelt: Historische Gebäude erhielten neues Leben, Plätze und Straßen gewannen ihre Ausstrahlung

zurück. Meißen wurde in den vergangenen zwei Jahrzehnten wieder zu einem touristischen Magneten. Veranstaltungen wie das Weinfest ziehen zahlreiche Touristen an und gehören heute fest zum Stadtleben dazu. Olaf Raschke erkannte früh das Potenzial der Stadt, förderte es mit Beharrlichkeit und begeisterte andere dafür.

Dass sein eigener Weg einmal so eng mit Meißen verbunden sein würde, war keineswegs vorhersehbar. 1977 kam der gebürtige Görlitzer zunächst für eine Ausbildung in die Elbestadt. Dabei, so hat er es einmal erzählt, spielte der Zufall eine entscheidende Rolle: Auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz schlug er das Telefonbuch auf, wählte den ersten Eintrag

und wurde unmittelbar als Lehrling in einem Landwirtschaftsbetrieb angenommen.

Nach seiner Ausbildung holte er das Abitur nach und studierte an der Landwirtschaftlichen Hochschule Meißen Betriebswirtschaft. Sein Studium schloss er als diplomierter Agraringenieurökonom ab. Nach 1991 ergänzte er seine Qualifikation durch ein Studium zum Verwaltungsbetriebswirt an der Universität Dresden und wechselte schließlich in die Verwaltung des Landratsamtes. Unter anderem arbeitete er im „Amt zur Regelung offener Vermögensfragen“ als Jugendamtsleiter und stellvertretender Sozialdezernent. Im Jahr 2004 wählten ihn die Meißner Bürger dann

erstmal zum Oberbürgermeister. Zweimal wurde er in seinem Amt bestätigt und blieb so bis 2025.

Mit seiner verbindlichen Art gelang es ihm stets, Brücken zu bauen. Nicht nur in der Verwaltung und im Stadtrat, sondern auch zu Vereinen und der Bürgerschaft. Olaf Raschke war ein Oberbürgermeister zum Ansprechen, nahbar und präsent. Die Menschen begegneten ihm nicht mit Distanz, sondern mit Vertrauen. Auch die Vereine dieser Stadt wussten, dass er für ihre Anliegen stets ein offenes Ohr hatte.

Lieber Herr Raschke, mit der Sächsischen Verfassungsmedaille werden Menschen ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise um die freiheitlich-demokratische Entwicklung unseres Freistaates verdient gemacht haben. Niemand wird bestreiten, dass Sie sich genau diese Verdienste erworben haben. Sie haben Meißen geprägt, Verantwortung übernommen und Ihrer Stadt über Jahrzehnte hinweg gedient.

Dafür gebühren Ihnen Anerkennung, Respekt und großer Dank.

Herzlichen Glückwunsch!